

innerste Doppel-Bl. einer Lage; fehlende Blätter: 18 zwischen Bl. 2 und 3, 6 zwischen Bl. 3 und 4, 21 zwischen Bl. 4 und 5, 4 zwischen Bl. 5 und 6 · Schriftraum 18,5–19,5 × 11,5–12,5 · 2 Spalten · 44 abgesetzte Verszeilen · Textura, 1 Hand · zu Beginn der Abschnitte 2zeilige rote und blaue Lombarden.

Nach der Schrift im späten 13. Jh. entstanden · die Fragmente dienten als Einbandbezüge bzw. -makulatur; Aufschriften: (1^r) 1613; (2^v) *Landschaftney-Rechnung 1613* · die Nummern 26 (2^{ra}), 27 (3^{ra}) und 28 (6^{ra}) stammen aus der Zeit nach der Auslösung. Deren Terminus ante quem: 4. 12. 1865 (Datum der dem ZETTELKATALOG beiliegenden Beschreibung von Matthias Lexer von Hs. 532,1–3) · später erhielt Bl. 3/4 die Signatur 532,1, Bl. 5/6 die Signatur 532,2 und Bl. 1/2 die Signatur 980. 1984 wurden alle Fragmente unter der Signatur 980 vereinigt.

Mundart: alemannisch.

K. J. HEINISCH, Ein Fragment der Weltchronik des Rudolf von Ems aus der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br., in: PBB 58 (1934) 454–456 (bezogen auf Bl. 1/2).

RUDOLF VON EMS: WELTCHRONIK Vers 23471–23822, 26987–27162, 28219–28394, 32116–32134, 32159–32178, 32203–32223, 32249–32268, 33005–33024, 33050–33068, 33094–33112 und 33138–33156 der Ausgabe von G. EHRISMANN (1915) S. 327–333, 378–380, 395–397, 450–452 und 462–464. *Hete der ahte ban vermitten* / ... (Lücken) ... / *gerte und daz in duhte güt*. Textproben von Bl. 1/2 s. HEINISCH a. a. O. 455f. Näheres zur Textüberlieferung s. Hs. 532,3.

Hs. 1259

Regelbuch

Pergament · 17 Längsstreifen (aus 2 Einzelblättern) und 21 Querstreifen (aus 3 Doppelblättern) · Dominikanerinnenkloster Kirchberg · bald nach etwa 1241/42

1977 in einer durchsichtigen Folie etwa in der ursprünglichen Anordnung zusammengestellt (Bl. 2 = 7 Streifen, Doppel-Bl. 5/6 = 10 Streifen, Bl. 10 = 10 Streifen, Doppel-Bl. 11/20 = 4 Streifen, Doppel-Bl. 15/16 = 7 Streifen) · ursprüngliche Blattgröße ca. 18 × 13,5 · aus 2 zusammenhängenden Lagen (Quinternionen); ursprüngliche Anordnung ersichtlich aus der entsprechend vorgenommenen Zählung der Blätter · 10^v unten Mitte Lagenzählung *III^{us}* (durchschnitten; letzte Seite der Lage) · Schriftraum 12,5–13 × 8,5–9 · 25 Zeilen · Textura, 1 Hand · rubriziert.

Nach Schrift und Inhalt bald nach etwa 1241/42 entstanden · nach SACK, Bruchstücke a. u. a. O. 116 und 147f. vermutlich von einer Frau geschrieben und für das Dominikanerinnenkloster Kirchberg (bei Sulz a. N.) bestimmt · die Streifen dienten bis 1974 als (aus dem ursprünglichen Einband übernommene) Lagenfalze der Inkunabel HAIN 8999 (Signatur: Ink. 2° K 5578, a). Dort 2^r oben, 18. Jh.: »Sum Fratrum Thennenbacensium« (Zisterzienserabtei Tennenbach bei Freiburg). Näheres über 7 weitere (einer Urkunde entnommene) Lagenfalze der Inkunabel s. SACK Nr. 1903 und SACK, Bruchstücke a. u. a. O. 117.

Mundart: südalemannisch. Nach SACK, Bruchstücke a. u. a. O. 126 hat eine Lokalisierung der Handschrift im Gebiet des ehemaligen Konstanzer Archidiakonats Vor dem Walde, im »Grenzsaum gegen das östliche Schwäbische« das meiste für sich.

V. SACK, Bruchstücke von Regel und Konstitutionen südwestdeutscher Dominikanerinnen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts (um 1241/42), in: ZGO 123 (1975) 115–167 (mit 2 Abb. vor S. 89).

2^{rv} und 5^r–6^v REGULA SANCTI AUGUSTINI, DEUTSCH. Für Frauen zugeschnittene Männerregel. Übersetzung wohl von etwa 1230. Näheres s. SACK, Bruchstücke a. a. O. 127f. und 147. Keine Kapiteleinteilung erkennbar. Druck der vorliegenden Fragmente: SACK, Bruchstücke a. a. O. 150–155.

10^{rv}, 11^{rv}, 15^{rv}, 16^{rv} und 20^{rv} KONSTITUTIONEN DES STRASSBURGER DOMINIKANERINNENKLOSTERS ST. MARKUS, um 1241/42. Aus Kap. 2–5, 12–15 und 18. Vgl. VL² 2, 188f. Druck der vorliegenden Fragmente: SACK, Bruchstücke a. a. O. 156–167. Nach SACK, Bruchstücke a. a. O. 137 das älteste erhaltene Zeugnis von Satzungen für Dominikanerinnen.